

○ Vom Rhein, 10. September. Das anhaltende Regenwetter der letzten Zeit hat in den Weidern ganz betrüblichen Schaden angerichtet, und die Hoffnungen des Winters sind ganz bedeutend gesunken. In den letzten Tagen hat sich in großem Umfang die Rostplage eingestellt. Großer Schaden wird außerdem durch die Blattlausfraß und den Saurewurm angerichtet.

○ Vom Rhein, 10. September. Das anhaltende Regenwetter der letzten Zeit hat in den Weidern ganz betrüblichen Schaden angerichtet, und die Hoffnungen des Winters sind ganz bedeutend gesunken. In den letzten Tagen hat sich in großem Umfang die Rostplage eingestellt. Großer Schaden wird außerdem durch die Blattlausfraß und den Saurewurm angerichtet.

Reichshallen-Theater.

Bühnenstrasse 16. Direction Chr. Mebinger.
Erstes Spezialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von Künstlern aus 1. Ranges.
Anfang Abende 8 Uhr. F 420

Obst-Versteigerung.

Heute Samstag, den 11. September,
Nachmittags präzis 3 Uhr
anfangend, läßt Herr Chr. Thon, Hof Clarenthal, den
Ertrag von 150 vollhängenden Bäumen,

Apfel und Birnen

(feinestes Tafel- u. Wirtschaftsobst),
präsent mit der kgl. Staatsbede,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Zusammenkunft an der Müller'schen Gärtnerei bei
der Bellrichstraße. F 257

Willh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Geschäftsfotel: Adolphstraße 3.

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei. (F. 375/5) F 111

Billige und gute Möbel

in großer Auswahl und jeder Preislage zu verkaufen.

H. Schmidt, Friedrichstraße 13 u. 14.

Freiburger Hof,

Al. Schwalbacherstraße 4.

Gelbes und dunkles Bier

per 1/2 Glas 10 Pf.

Zum Seidenröupchen,

38. Saalgasse 38.

Heute: Meißeluppe.

August Köhler.

Zur Heidenmauer,

6. Adlerstraße 6.

Heute Samstag: Meißeluppe.

E. Müllermer.

Gutenberg.

Heute: Meißeluppe.

W. Alexi. 11617

Heute Samstag und Sonntag früh in
prima Rindfleisch u. Hausmacher Würst
zu haben Steingasse 3. Odenheimer.

Salmer

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,**Schnaken, Mücken, Wanzen**

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.**Nicht giftig!**

Dolm ist nur

echt in mit

verpackt. Flaschen

zu 30 u. 60 Pfg.

Flausbeutel

unbedingt notwendig, hält

Jahrelang 15 Pfg. zu haben

in Wiesbaden in der Löwen-Apotheke und Medicinal-Drogerie
"Sanitas", Mauritiusstraße 3, in Rastatt und Gerdorf in
den Krebelen. F 52

Anzünd- und Brennholz.

Rieser-Rohholz per Ctr. M. 1.25, fein gespaltenes Reis-
Anzündholz per Ctr. M. 2.50, Buch- u. Reis-Brennholz
(verschied. Schnittlängen) im einzelnen Ctr., sowie in groß. Partien,
sowie Langholz-Feuerzunder empfiehlt. 11855
Herner empfiehlt trock. Reis-Bündelholz (Schwarzhäute),
zu Anzündholz leicht nachzuspalten, zu dem außerordentlich billigen
Preise von M. 1.50 per Ctr. Alles hat ins Haus geliefert.

Willh. Linnenkohl,Ellenbogengasse 17 u. Adelsheidstraße 2a.
Brennholzhandlung verm. Maschinenbetriebs.**Die allgemeine deutsche
Fleischerschule zu Worms**

Beginnt den nächsten Kursus am 28. October. Programm zu erhalten durch die Direction. (Manuscr.-No. 781) F 6

Sprachen- und Handels-Institut**„Gibraltar“ Thuring-Merian Neuchâtel.**

Bedeutendstes und ältestes Institut Neuenburgs. — Reiches Studium der neuen Sprachen, speziell Französisch und den
wichtigsten Handelsfächer. (M. 10611 Z.) F 116
Neuchâtel, Schweiz. A. Thuring, Director.

**Sie sind stets
sicher**eine wirklich das Schutzbild dacht und dauerhaft machende Schutz-
schmiere zu erhalten, wenn Sie

Gentner's Schuhfett (Thranfett)
in rothen Dosen mit dem Kaminseger
und der Firma

Carl Gentner in Göppingen

(Man.-No. 5446) F 5

Schutzmarke.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Reparatur-Verfäht für alle Arten Uhren,
sowohl in und außer der Stadt.
Garantie. Patentlos 20 Pf. Für alles Gold u. Silber zahle die
höchsten Preise. H. Lange, Webergasse 35.

Salonfellethen

mit Fellen in den Sälen zur Durchföhrung der Säure,
exakte Ausarbeitung und beste Verfertigung, liefert zu
billigsten Preisen. 6872
H. Lange, Webergasse 35.



Wilh. Blum,
Friedrichstraße 37.

Umzüge

in der Stadt und über Land,
sowie Wagon-Ladungen
übernimmt unter Garantie bill.

Wilh. Blum,
37. Friedrichstraße 37.



Rechte

Frankfurter Bratwürstchen.

Allein-Verkauf

G. A. Müller,

Frankfurt, Neu-Isenburg,

per Stück 18 und 20 Pf.

empfehlen täglich frisch 10830

Peter Quint, am Markt,

Telephon 482. Ecke der Ellenbogengasse.

Buchen-Adelsheidstr. 1 u. 2, zu verkaufen bei

Karl Kappes, Heidenstraße 18.

COGNAC

aus der

Cognacbrunnen

Gg. Scherer & Co.

Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Flasche Mk. 1.80 bis Mk. 5.—.

Alleinige Verkaufsstelle:

Franz Blank,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 12. 6837

Der beste Sauterwein in Apotheken, Kaser's, „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein,

denklich unterfucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes
Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alle Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis
per 1/2 Drg.-Flasche M. 2.50, per 1/2 Flasche M. 1.20. Zu
haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lude's
Apothekette. F 425

Schlagsahne

(M. Centrifugen-Sahne) per 1/2 Drg. 60 Pf., fertig ge-
schlagen 80 Pf., Preis 50 Pf.,
vorzüglich, empf. die Sanitäts-
Commissarien u. Steril-
Anhalt E. Hargstedt,
Schwalbacherstraße 29.
Telephon 307. 10831

Zum Vermachen: Wein, Reineclanden u. Zweifchen

Währingstraße 10, im Garten. 10845

Koch- und Gefrierfleisch frisch zu haben

Adelsheidstraße 3, haben.

Sähe Zweifchen größter Sorte (mit Stielen) zum Ein-
machen, sind frisch u. Baum zu vert. Gierstraße 66, 1. 11431**Total-Ausverkauf**

wegen Aufgabe des Geschäfts.



Sämtliche Handschuhe u. Cravatten

zu Einkaufspreisen.

Alle langen Handschuhe

zur Hälfte des Werthes.

R. Reinglass, Webergasse 16.

11138

Gelegenheitskauf!**Einen Posten fertiger Herren-Paletots und
fertiger Herren-Mäntel mit Kragen**

offeriere ich, so lange der Vorrath reicht,

weit unter Preis.

Bernhard Fuchs, 21. Marktstrasse 21.

Ecke der Metzgergasse.

11403

Mk. 3.



Mk. 3.



la Filzhut, neueste Form,
schwarz u. in allen Modifarben

Mk. 3.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Victor'sche Frauenschule,
älteste und größte Frauen-
Schule Nassaus,
Wiesbaden, Taunusstraße 13.

Zur Vorbereitung
auf die im
Frühjahre
stattfindende

staatliche Prüfung

für
Handarbeits-Lehrerinnen

nehmen wir noch Anmeldungen entgegen.

Prospecte kostenlos. Nähere Auskunft mündlich oder schriftlich
erhältlich durch die Vorlehrerin Fräulein Victor oder den
Unterrichtsrath. **Mary Victor.** 11808

Badhaus zum goldenen Brunnen

Langgasse 31.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger.

10483

Aechter doppelter Steinhäger

von
H. W. Schlichte, Steinhagen,
gegründet 1777.

Älteste, größte und bis 1873 einzige
in Steinhagen existierende Brennerei.

A. Harg Mk. 2.50 kühnlich bei Herrent.

C. Acker, Gr. Burgstr. 16.

F. Alexi, Michelberg 2.

Fr. Blank, Bahnhofstr. 12.

Ed. Böhm, Adolphstr. 7.

C. Brodt, Albrechtstr. 10.

G. Bucher Nachf., Wilhelm-

strasse 18.

H. Effer, Marktstr. 19a.

Aug. Engel, Taunusstr. 12.

L. Fischer, Sedanstr. 1.

Fr. Groll, Goethestrasse 1.

Jean Haub, Mühlgrasse 13.

J. C. Keiper, Kirch. 52.

Ph. Kissel, Röderstr. 27.

W. Kloss, Moritzstr. 37.

Klingelhöfer, Oranien-

strasse 50.

In Dieblich: F. Schneiderhöhn.

Im Anschauk: in den meisten besseren Restaurants.

Engros-Lager beim Vertreter:

Carl Langsdorf,

Herrgartenstrasse 5, Part.

Fernsprech-Anschluss Nr. 498.

15971

Deutsche Rothweine.

Jugelhheimer per Flasche 60 Pf., bei Abnahme von 10416

38 Flaschen 55 Pf.

A. & L. Veit, 1. Adelhaidstraße 1,

Kellerei: Adelhaidstraße 9.

Neuer Bienenhonig

— garantiert rein —

per Pfd. Mk. 1.30, bei 5 Pfd. à Mk. 1.— bei

J. M. Roth Nachf.,

Delicatessenhandlung, 4. Gr. Burgstrasse 4.

Telephon No. 297. 9321

Bettunterlagestoffe

für Wüchserinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.80
bis Mk. 6.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur
Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,

Mischgasse 6.

Gelegenheitsverkauf in goldenen Herren- und Damen-
aufgeräumt billig. H. Lange, Neugasse 35.

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes
Lager in Kleider, Röcke, Kopf- u. Zahnbürsten, Messing-,
Lebengut-, Schmuckgegenstände etc., sowie Brustbeutel, Klop-
fertaschen und sämtliche Militär-Effekten genau nach
Vorschrift. 11185

Karl Wittich,

Zeileite u. Bärtenwaaren.

7. Mittelberg 7, Ecke Gemeindegäßchen.

Von heute ab täglich frisch:

Aechte Frankfurter Würstchen

per Stück 17 und 20 Pf.,

Dutzend 1.80 und 2.10.

bei

J. M. Roth Nachf.,

Delicatessenhandlung,

4. Grosse Burgstrasse 4.

Telephon

292.

Bergischer Privat-Mittagstisch zu möglichem

Preise Täglichkeit 2. 1. 11082

Kochbieren,

sehr gut, per Pfund 6 Pf. zu haben

Wiesbadenerstr. 35.

Fleischwaaren:

Rohe und gekochten Schinken.

Rippenspeer.

Dörrfleisch.

Solberfleisch.

Gänschen.

Lachsschinken.

Blasenschinken etc.

Heinr. Ditt.

Teleph. 385. Weinbau u. Weinhandel. Teleph. 385.

Bureaux, Probirstube u. Detail-Verkauf

Marktplatz (Delaspeestr. 9), Wiesbaden.

Schenswerthe Kellereien: Berggäßchen, Aarsstrasse 29

(nahe der elektrischen Bahn). 11153

Die Besichtigung der Kellereien wird stets gerne gestattet.

Eigenes Wachsthum

weisser Rheinweine von Mk. 0.75 an.

rother Rheinweine " " 1.10.

Rheingauer Weine bis zu den feinsten Gewächsen.

Moselweine.

1895. Briedeler Mk. 0.80

1895. Trübenheimer 1.—

1895. Zeltinger 1.05

1895. Traben 1.15

1895. Aylar (Saarwein) 1.50

1895. Kinheimer Eulenberg 1.70

1895. Valwitzerberger, Auslese 2.—

1895. Cannener 2.00

1895. Uerziger Krankley 3.—

1895. Trarbacher Schlossberg 3.60

1895. Piesporter Falkenberg, Auslese 4.50

Bordeauxweine mit 4- bis 12-jährigem Flaschenlager

von Mk. 1.60 bis Mk. 4.50.

1890. u. 1897. Hennessy Cognac Mk. 6.— u. Mk. 7.—

Sehr alter Sherry und Portwein von je Mk. 3.60.

Franz. Champagner: Augé & Co., Avize Epernay

(zur Vermeidung des hohen Zolles in Luxemburg behandelt und

auf Flaschen gefüllt), von Mk. 3.75 bis Mk. 5.50 per Flasche.

Man verlange ausführliche Preisliste.

und Wurstwaaren:

Wurstwaaren:

Mettwurst,

Salami,

Cervelat (hart und weich),

Hardalla,

Trüffel- und Sardellenwurst,

Schinken- und Zungenwurst,

Extra Hausmacher Leberwurst,

Schweinskopf und Gänsebrust,

im Ausschnitt.

11254

Peter Schmidt,

Schweinemetzgerei,

Moritzstrasse 17.

Telephon 292.

Direct von Aachen!

weiterberühmt durch seine im Inlande und Auslande
prämierten reellen Tuchwaaren, versenden wir zu
— anerkannt niedrigen Preisen — Herren-Anzug-
und Paletotstoffe vom einfachsten bis zum elegantesten.
Vorzügliche Musterauswahl franco an Jedermann! Zahllose
Empfehlungen aus allen Kreisen beweisen unsere Realität
und bekannte Specialität, kosten

Monopol-Cheviot, 3/4 Met., schwarz, blau od. braun, zu

einem gedieg. Anzug 10 Mk.

Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen tägl.

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 97.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 11. September.

45. Jahrgang. 1897.

(44. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Böhmer.

Nach dieses mein Bild hier auf der Ausstellung, eine holländische Skizze, ist bereits verkauft, und der derbe Gegenstand erregt bei den an das niederländische Kunstwerk gewöhnten Kunstverständigen ein förmliches Spas.

„Eine holländische Skizze?“ wiederholte Felix nachdenklich, „was hängt das Bild?“

„Im dritten Saale rechts an der Hauptwand.“

„Das große Bild mit dem derben Bälchen darauf, das sich in barockem Rahmen befindet?“

„Richtig! Darin — wie gerufen man doch mitunter ist — ich sah das Bild, das auch den Namen des Malers, das aber nicht im Entwerfen an Sie. Uebrigens sind die einzelnen Figuren vorzüglich, freilich, was Stellungen und Gebärden anbelangt, drastisch-natürliches Naturwahrscheinlichkeit, Ihnen nichts Menschliches fremd. Ich gratuliere Ihnen, Herr.“

Felix eroberte sich und schüttelte dem Maler, der seinem Beispiel folgte, die Hand. Er war der passiv-kühle, formelle Weltmann, dem schwer oder gar nicht zu imponieren ist. „Wann treffe ich Ihren Herrn Vater am sichersten?“ fragte Claus, „und wo ist seine Wohnung?“ Es drängte mich doch, mich dem alten Herrn vorzustellen, er hat es einst sehr gut mit mir gemeint.“

„Die Eltern wohnen hier, Hallesches Ufer 52,“ entgegnete Felix, seinen Hut vom Schieber nehmend, „und welche Stunden ich Ihnen da angeben soll, das hat seine Schwierigkeiten. Ich glaube des Morgens vor zwölf Uhr, da kommen Sie am gelegentlich, wenn Ihnen die Stunde paßt. Ob Sie Mama dann schon sprechen können, ist freilich fraglich, aber wohl jedenfalls Feindein von Gidsfeld.“

Felix warf den Namen nachlässig hin, beobachtete aber den Maler scharf. Er hatte sich wohl gehütet, bei der vorhin gegebenen Andeutung des Ergriffenen irgend ein Verständnis kund zu geben oder eine Frage einzufallen. Er hatte stets den Verdacht gehabt, daß Emily mit Claus in einem Liebesverhältnis gestanden, so hartnäckig sie das auch von jeder Gelegenheit hatte. Bei seinem Wunsch, sich von der gefährlichen Grace zu lösen, lag ihm sehr an einer Gewissheit und einem Beweise für diese Episode ihrer Vergangenheit. Aber er durfte sich nicht verrathen, diesem Vorhaben nicht die Möglichkeit des Verdräuses geben, daß er sein Nebenbuhler sei.

Claus beachtete seine Herausforderung nicht. Der Name Emilys schien spurlos an ihm vorüber zu gehen.

„Wenn ich nur den Herrn Baron treffe, so genügt das,“ entgegnete er kurz.

Durch Felix' Kopf fuhr blitzschnell ein Gedanke. Sollte nicht in Emily noch ein Rest von Gewissen sein — manche Angelegenheiten von einem wunder Punkt gerade in betreff des Verschwindens dieses Menschen waren ihm in Erinnerung. Das wäre vielleicht ein Mittel, Klarheit zu schaffen.

„Halt! Warten Sie noch einen Augenblick, mir fällt da etwas ein,“ rief er und hielt den Maler zurück, „mein Papa hat immer viel von Ihnen gehalten, er ist jetzt mitunter nervös, der Alte, und er glaubt Sie toll. Lassen Sie mich ihn vorbereiten — und überhaupt — wollen Sie morgen

Abend bei mir speisen, hier meine Adresse, wir plaudern dann entspannt und verabschieden genauer das Weitere.“

Claus sah den jungen Herrn verwundert und misstrauisch an.

„Na — den alten Herrn wird doch nicht gleich der Schlag rühren, wenn er mich auch als Unterfindenen wiedererkennt,“ meinte er. „In Bezug auf diese Dinge ist ja unsere Zeit überhaupt nicht so schreckhaft. Bei den Spiritisten gehen die Geister ganz gemächlich um, verabschieden Ohrfeigen und Nasenstöße, und man versteht mit den Abgeschiedenen im verbindlichsten Konversationsston.“

„Was wissen Sie von den Spiritisten?“ lachte Felix. „Gehört das noch in den Victor Hugoschen Roman? Denn in den Fortsätzen des Prinzen der Niederlande gingen wohl keine Geister um?“

„Nein, Sie haben großes Talent im Erzählen, Herr Baron, zu den Barister Eigenschaften gehört auch die Kenntnis spiritistischer Science. Als ich selbst schon halb zum Steile abgemagert war und der Dematerialisation sehr nahe, war ich eine Zeit lang eifriger Spiritist, aber John, der einzige Geist, der sich zu mir herabließ, war ein unwürdiger Patron, er hatte Launen, wie ein räuberisches Weib, und wie ich vorhin schon erwähnte, er verabschiedete Nasenstöße. Das erschien mir nun in meinem damaligen Zustande so eines Geistes unwürdig, daß ich einmal diese unheimliche Geisterhand ganz respektvollig packte, und ich muß sie wohl zu arg gequetscht haben, John schrie, und die spiritistische Hand schrie, und das Medium schrie, da bin ich hinausgelaufen auf die Straße und nie wiedergekehrt.“

Claus lachte herzlich, aber Felix sah gestreut aus.

„Das interessiert mich,“ sagte er lachend, „daß Sie von dieser dunklen Wissenschaft eine Meinung haben, auch davon können wir morgen Abend reden, um neun Uhr, wenn ich bitten darf.“

Claus sagte zu und sie trennten sich.

Glaubenswandel als Kapitel.

Die Villa der Prinzessin M., welche nach dem selben steinernen Bildern am Eingang den Namen „Ephesus“ führte, lag inmitten eines paradiesischen Gartens an der Charlottenburger Chaussee.

Stille, seit zwei Jahren stieß im Gefolge der Prinzessin, auf Reisen oder hier, dem eigentlichen Domizil der hohen Frau, sah in ihrem eleganten, mit viel luxuriösen Schmuck versehenen Zimmer und das. Ein Stapel neuer, vom Buchhändler gefandener Bücher, Broschüren und Zeitschriften lag vor ihr auf dem Tische, und sie blätterte in den Heften.

Sie beilebte dem Namen und der Form nach das Amt einer Vorleserin der Prinzessin, obgleich ihre Gebieterin fast nie die Nähe besaß, sich vorlesen zu lassen. Aber es war ihr bequem, wenn Stille sich immer neu aufzuhebende Material schütete und oberflächlich durchsah und sie dann in gedrängter Kürze ungefähr über den Inhalt orientierte.

So ging ein Gemisch verschiedenartiger Litteratur durch des jungen Mädchens Hände, ihr Kopf und ihre Phantasie wurden mit einem bunten Wirbel von Bildern angefüllt.

In flüchtiger Zeit waren spiritistische Schriften jeder Gattung bei dem Buchhändler bestellt worden, und sie mußte sich auch darein vertiefen.

Die Prinzessin gehörte zu den Menschen, welche eine

Menge Hände und Köpfe in ihrem Dienste zu beschäftigen, ja zu verbrauchen wissen, und für Dittie gab es immer Aufträge.

Sie zählte jetzt neunzehn Jahre, aber die Wangen hatten schon von ihrer ersten jugendlichen Rundung eingebüßt, in den ersten Tagen lag nicht mehr dieser träumerische Glanz der Unschuld, ein reiferer, bewußterer Ausdruck war in das Gesicht gekommen, aber schön war sie auch heute noch — für manchen Kenner vielleicht noch schöner als ehemals.

Sie erhob sich von der mit einer perfekten Decke belegten Ottomane und horchte hinaus. Die Prinzessin war zur Galatfel nach Rotterdam gefahren und mußte bald zurückkehren.

Draußen rauschte es melancholisch in den kahlen Zweigen der hohen Bäume, die dunklen Föhren schüttelten ihre Nadeln, ein pfeifender, ächzender Ton strich zuweilen durch das Gehölz, es regnete und aus den vorspringenden Wasserpfützen rieselte es in die steinernen Becken.

Die Gaskammern am Eingangsthor brannten trübe und flackerten hin und her, es war melancholisch still und öde in der Villa. Auf den weichen Teppichen der Gänge und Treppen verhallten die Schritte der Dienerschaft, ein gelegentliches leises Knarren unbewußter Stiefel, ein leichtes Guscheln und Flüstern, auch wohl ein unterdrücktes Niesen — das Treiben der Jungfern und Leuten — waren die einzigen Laute, die sich dem Ohr aufdrängten.

In dem Toilettenzimmer der Fürstin, das an Ditties Gemach grenzte, rauchte Stille, die Garderobiere, mit den Seidenroben, und der eigentümliche Duft eines feinen orientalischen Räucherwerks durchzog alle Räume. Stille horchte auf den Wogen der Gebieterin und wartete. Wie lange lebte sie nun schon in dieser Luft? Es war ihr, als sei es eine sehr lange Zeit, viele Jahre.

Wachsel- und unruhig, aber nicht ereignisreich waren sie vorübergerauscht. Sie hatte viele einsame Stunden, und doch nie vollkommene Ruhe und Ruhe, es war eine ewige Spannung, Erwartung, Aufregung. Unvorhergesehenes geschah fast alle Tage, bedenkliche Situationen kamen, welche die ganze Besonnenheit eines reifen, geschnittenen Menschen erforderten. Sie hatte sich gewöhnt, aufmerksam zu beobachten, wenig zu reden, Niemandem zu trauen. Das war keine natürliche Aufgabe für ein Mädchen von 19 Jahren. Sie hatte viel, ja eigentlich eine für ihre Jugend zu ungewöhnliche Freiheit, sie ward verhätselt, verwöhnt, und dann wieder kostete sie die empfindlichsten Kränkungen, die bittersten Erfahrungen durch.

Heute Morgen hatte sie in der Equipage der Prinzessin, die stieß zu ihrer Verfügung war, einen Besuch bei der Gräfin Pfeiler, geb. Alma von Seebach, abgemacht. Alma, die Pensionatsfreundin, war die einzige weibliche Bekannte, mit der sich hier für sie eine Annäherung gefunden hatte, wenn sie Emily von Gidsfeld ausnahm, welche ihr zuweilen eine gesittete Wärme heuchelte, an die sie nicht glaubte.

Sie hatte die Jugendliebein gleich im ersten Jahre ihres Hierseins aufgesucht, einseitig getrieben von ihrem schneidenden Herzen, das nach einem Anschluß verlangte in ihrer bedenklich isolierten Stellung, andererseits auch aus einer klugen Berechnung. Sie mußte versuchen, eine Position zu gewinnen in der Gesellschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden

(früher Freudenbergsches, gegr. 1872),
Rheinstrasse 54, im eigenen Hause.

Unterricht an Fachschüler, Dilettanten und Anfänger.

Das Lehrer-Collegium ist wie folgt zusammengesetzt — **Clavierspiel:** die Herren Pianist Rudolf Niemann, Edmund Uhl, Caesar Hochstetter, O. Brückner, O. Rosenkranz, Seibert, Koch u. Diener; die Damen Fr. L. Moritz, J. Reichard, Schroeder u. Klotz; **Gesang** (Solo- und Chorgesang): Herren Albert Fuchs und W. Gels, Fr. Moritz; **Violinspiel:** Herren Concertmeister E. Kühns, W. Sadony, Grober u. Horn; **Cellospiel:** Herren Kammermusiker O. Brückner u. Kgl. Kammermusiker Bachhaus; **Contrabass u. Bassinstrumente:** die Herren Kgl. Kammermusiker Ekl, Stamm, Book, Krahnert, Haas etc.; **Orgel:** Herren Uhl u. Rosenkranz; **Theorie, Analyse, Generalbassspiel, Compositionslehre:** Herren A. Fuchs, E. Kühns u. Grober; **Pädagogik:** Hr. Edm. Uhl; **Kammermusik und Orchester-Übungen:** Hr. Kühns; Ensemblespiel: Herren Seibert u. Rosenkranz; **Ital. Sprache:** Fr. Vierzoll; **Declamation:** Hr. Kgl. Schauspieler Grobe; **Vorlesungen über Musikgeschichte:** Hr. Caesar Hochstetter.

Wahl der Lehrkräfte und Stundenzeiten freigestellt.

Honorear p. Dritteljahr in den **Vorlesungen** Mk. 83/4—40, incl. Ensemblespiel od. Theorie; (in der Seminarclassen — **Clavier- oder Violinspiel**, incl. Theorie — Mk. 16/4); **I. d. Mittelclassen** Mk. 40—66/4, incl. 2 Theoriestunden oder Ensemblespiel, Chorgesang u. Vorlesungen, resp. Ital. Sprache; **I. d. Oberclassen** (Fachschüler) Mk. 90/4—100, incl. vollst. Theoriestunden, Kammermusik, Pädagogik und Ausbildung z. Lehrberuf etc. (bei Gesang auch Ital. Sprache u. Clavierspiel, bei Streich- u. Blasinstrumenten auch Clavier u. Orchesterspiel etc.); **Hospitanten** für Elementartheorie, Ital. Sprache oder Kammermusik allein Mk. 10.

Zur Aufnahme in die Vor- u. Seminarclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. In den **Hauptfächern Classen** von nur zwei Besuchern bei wöchentlich zwei vollen Stunden.

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 20. September. Ausführliche Prospekte kostenfrei durch die hiesigen Musikalienhandlungen, sowie in der Expedition des Instituts (9—12 u. 2—6 Uhr tägl., ausgen. Sonntags). **Auskunft** erteilt und **Anmeldungen** nimmt entgegen 11365

Die Direction: **Albert Fuchs und Emil Kühns.**

1896
eröffnet.

Badhaus Lindensfeld.
(Die Berle vom Oberrhein).
Hotel Victoria.

Unvergleichlich einzig herrl. Lage, gesundlich den herrlichsten Badanlagen, gr. Spezialsaal mit großer Veranda, Bäder, Schreie u. Garderobe-Zimmer, comfort einger. Logierzimmer mit Balkons, reizender Mundstübchen von allen Holzarten, hübscher Garten mit Springbr., Spielplatz für Kinder. Vorräthl. Küche, andererseits kleine, vorzügl. Biere. Aufmerksame Bedienung, Bäder i. Hotel. Pension 4—6 Mk. Besitzer **W. Obermayer-Krauch.**
NB. Wagen auf Bekehr. Station: Bensheim, Reichelsheim und Bärts i. D.

1896
eröffnet.

Von der Reise zurück.
Jeanne Magnin,
Doctor of dental surgery
für zahleulende Frauen und Kinder,
Tausendstrasse 25, 1.

Schuhwaaren
kauft man gut u. billig nur in dem bekannten
Mainzer Schuhbazar
von
Ph. Schönfeld,
Wiesbaden: Goldgasse 12.
Mainz: Ml. Emmerstrasse 2. 10510

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet.
Möblirte Zimmer I. Etage.
Herren-Stiefelsohlen u. Fed. 2.50 Mk.,
Damen- 2.—
sorgt und gut. **Plus Schneider,** Wiesenberg 16,
Geldern der Dohndahl.

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung
**alle Trauer-
Drucksachen.**

Trauer-Meldungen in Brief- u.
Kartenform, Todesanzeigen als
Zeitungs-Beilagen, Aufdrucke
auf Kränzscheifen, Nachrufe,
Grabreden, Besuchs- und Dank-
sagungskarten mit Trauerrand.

**Beerdigungs-
Anstalt Friede**

Erstes u. größtes Sargmagazin am Platze.
Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-
haltiges Lager in Holz- und Metallfärgen nicht
Ausstattungen bestens empfohlen. 10535

Adolf Limbarth,
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Beerdigungsanstalt Pietact

20. Michelsberg 20,
Inh.: Emil Gebhardt,
gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallfärgen
mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen
Lieferung. Sterbekissen, Stoppdecken, Matratzen,
Kissen in Seide, Atlas, Peltal, Shirting, allen
Anforderungen entsprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichenentransporte nach allen Gegenden
durch geschulte Leute. Uebnahme für Feuer-
bestattung nach Heidelberg und Gotha. 10636

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theil-
nahme und den hilfreichen Bei-
stand, der uns bei unserem schweren
Verluste von allen Seiten zu Theil
wurde, sprechen wir hiermit unsern
innigsten Dank aus.

Wiesbaden, 10. Sept. 1897.

Hildegard Stolzenhahn,

geb. Thiele.

Gertrud Stolzenhahn.

1162

Wiesbadener Militär-Verein.

Von dem erfolgten Ableben
unseres Kameraden



Philipp Rückert

sehen wir die Mitglieder hier-
durch in Kenntniß. Gemäß
Bestimmungen haben bei der am Sonntag, den
12. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbe-
hause, Adlerstraße 53, aus stattfindenden Be-
erdigung diejenigen Mitglieder zu erscheinen, deren
Familiennamen mit den Buchstaben C, E, F,
G und H anfangen. Entschuldigungen wegen
Militärscheitens sind bei dem Mann der Ab-
theilung, Kamerad Reichert, Karlstraße 38,
anzubringen. Zusammenkunft 10 1/2 Uhr im
Vereinslokale. Abgehen sind anzulegen.

Der Vorstand.

F 877

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, daß heute Morgen 7 1/2 Uhr mein lieber Gatte, unser guter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirth Philipp Rückert,

im 38. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Rückert, geb. Scherer,

nebst Kindern.

Wiesbaden, den 9. September 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. September, Vormittags
11 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 53, aus statt.

11612

Verkäufe

In bester Lage in **St. A. M.** ist eine der ersten

Wegereien

(Winds-, Rad- und Schweine-) Veränderung halber zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Offerten sub **N. A. 22** an den
Zugl.-Verlag erbeten. 11611

Ein gutes Jagd- und noch Karten und Gekörte ist zu
verkaufen. Schützengasse 13. 10773

Ein gut mitgehende Fische zu verk. bei **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **Porzellan** (Kübel), reine Waare, 1 Jahr alt, billig
abzugeben. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **Tagelohn** (u. Vahnerhand) billig zu verkaufen durch
Peter Christian Meier, Gröbenheim. 11615

Ein junger russischer **Windhund** zu verkaufen
Schwalbacherstraße 39. 11615

Frachthiere, nur 3 Stück noch, **Lapis-Belier**,
billig zu verk. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **Ring** (Eisenstange), auch ein **Ring** zu verk. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Heine **Porzellan**, **Porzellan**, **Porzellan**, viele Stücke sind
zu verkaufen bei **J. K. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **Kanarienvogel** zu verk. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Für Einjährige.

Ein gut erhaltener **eigener Mantel** zu verkaufen.
W. A. Schmidt, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **Mantel** mit **Weste**, für 13-jährigen Mädchen passend,
fast neu, billig zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein schw. Piano.

fast neu, zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Kleiner Flügel.

sehr gut erhalten, billig zu verk. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Flügel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Polypheon-Musik-Instrument (Saxophone) mit natürlicher
Armeneigung, mit 40 Spielstücken, zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Eine Spieluhr.

fast neu, 5 Stücke spielend, zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Decimal- u. Tafelwaagen

Wegen Wegzug

Salon-Einrichtung (Salmag), bestehend aus Spiegel mit Trümmern,
Bücher-Schrank (Salmag), Tisch, kleiner Bett, Schrank, Verticow,
Bett u. a. Kommoden u. zu verk. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Möbel, bestehend aus Bett, Tisch, kleiner Bett, Schrank, Verticow,
Bett u. a. Kommoden u. zu verk. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

Ein **gut erhaltener Mantel** zu verkaufen. **W. A. Schmidt**, Bierhändler Höhe, a. Barth. 11615

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 423. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 11. September.

45. Jahrgang. 1897.

Versäumte Armut.

Von einem Armenpfleger Dresdens.

ma. Es war an einem kalten Januartage 1894. Mein Weg führte mich Nachmittags nach 5 Uhr auf die Straße. Vor einem alten ziemlich baufälligen Hause machte ich Halt. Daselbst war mir nur zu bekannt, denn seit Jahren schon galt es als Hochburg unserer Pflanzung. Ich hatte eine Anzahl Holz- und Kohlengettel zu mir geholt und frag nun — die Fenster nach der Beschaffenheit ihrer Anstalten. Die Fenster waren abgetaut, ein einziges nur zeigte von des Winters Härte, denn dicke Eisschichten bedeckten es von oben bis unten. Und doch fiel ein fröhlicher Blickschein aus dieser Stube auf die Straße. Ein Schalter, von einem Arme herrührend, bewegte sich an dem Fenster auf und ab. Es schien Jemand in diesem Räume zu arbeiten.

Wer konnte das sein? Vielleicht einer unserer Armen? Ich stieg die Treppe hinauf und pochte. Nach einer Weile wurde der Riegel zurückgeschoben und ich fand einen älteren Schulken gegenüber. Ich bot ihr freundlich „guten Abend!“ und ich sah ihre Hand zum Gruß, und mit der Frage: „Ich will nur sehen, wer in dieser Stube hier so fleißig arbeitet?“ trat ich in das kleine Zimmer. Die so Angeredete schloß; aber ihr Auge war fragend auf mich gerichtet. „Ich bringe Holz und Kohlen, ich sehe daß Sie fliehen.“ Mit diesem Satze hatte ich ihre stumme Frage beantwortet, ihre Besonnenheit verschwand und ihr Vertrauen gewonnen. — „Ich danke Ihnen für Ihre Güte“, sprach sie gelassen, „für Holz und Kohlen habe ich keinen Bedarf, denn mir fehlt der Ofen.“ — „Wie? keinen Ofen? und Sie wohnen hier?“ — „Ja, es ist meine Wohnung.“ — „Seit wann wohnen Sie hier?“ — „Seit 4 Jahren.“ — „Der Winter ohne Ofen?“ — „Es ist erst der zweite. Der Winter hat ihn auf Anordnung der Baupolizei entfernen müssen.“ — „Warum haben Sie nicht ein anderes Quartier gesucht?“ — „Ich fand nicht ein so billiges wie dieses und mehr als 5 M. monatlich kann ich nicht aufbringen.“ — „Aber sagen Sie mir, wie haben Sie es angefangen, um sich durch diese harten Frosttage hindurchzuhelfen?“ — „Hier diesen Riegelstein erhalte ich in dem Ofen meiner Nachbarin und stelle ihn dann unter meine Füße; um den Oberkörper schütze ich dieses wolwolle Tuch, und so spüre ich nicht viel von der Kälte. Zwei auch manchmal drei Tage in der Woche bin ich in Familien geborgen, bei denen ich

Wäsche ausbessere, und da dieselben wissen, daß ich in den kaltesten Tagen am liebsten mein Heim verlaße, sind sie rücksichtsvoll genug, ihre Arbeit mir bis dahin aufzusparen.“ — „Können Sie nicht bei Ihrer Nachbarin dann und wann arbeiten?“ — „Ich habe es versucht, aber der Lärm der 5 Kinder verunmöglicht mir solches Kopfwerk, daß ich auf längere Zeit die Nadel ruhen lassen muß. Ich will auch die Güte dieser armen Leute nicht weiter in Anspruch nehmen, es ist mir schon lieb, wenn ich zu Zeiten mein Ofen in ihrem Ofen wärmen kann.“ — „Geben Sie sich nicht Irrenden anvertraut, der Ihnen aus dieser Nothlage helfen könnte?“ — „Nein.“ — „Ist Ihnen nicht bekannt, daß das Armenamt unerschöpfte Noth lindert?“ — „Ja.“ — „Warum haben Sie sich nicht an dasselbe gewandt?“ — „Ich will es meinem Bruder nicht anheim.“ — „Wo ist Ihr Bruder?“ — „Er befindet sich in achthabender Stellung in S.“ — „Kennt er Ihre Nothlage?“ — „Er weiß, daß ich entbehre.“ — „Warum unterstützt er Sie nicht?“ — „Er hat es früher gethan.“ — „Weßhalb hat er seine Hand zurückgezogen?“ — „Im des ehelichen Friedens willen.“ — „Seine Frau also hindert ihn?“ — „Sie ist aus einem vornehmen Hause; ich bin ihr zu gering, und er hat alle Verbindung mit mir brechen müssen.“ — „Leben Ihre Eltern noch?“ — „Wir sind verwaist, unsere Mutter war dem Vater im Tode vorausgegangen, und auch unser Vater starb noch viel zu früh.“ — „Ich verdanke zwar mein Brod in fremdem Hause, mein Bruder aber hatte noch 3 Jahre eine höhere Lehranstalt zu besuchen.“ — „Hat Ihr Vater Ihnen etwas hinterlassen?“ — „Er beabsichtigte eine andere Stellung an der Steuer und war auf sein Gehalt angewiesen.“ — „Welche Umstände haben es ermöglicht, daß Ihr Bruder nach Ihres Vaters Tode seine Studien zu vollenden vermochte?“ — „Ich habe ihm meine Ersparnisse zur Verfügung gestellt.“ — „Wo haben Sie sich damals befunden?“ — „Als Stille der Hausfrau befand ich mich 11 Jahre in einer Familie Leipzigs. Als mich aber ein chronisches Leiden öfter zwang, das Bett zu hüten, mußte ich die Stellung aufgeben und wandte mich nach Dresden. Da ich im Waisenhaus sehr gelbt war, fand ich bald mein Brod. Mein Leiden jedoch trat heftiger auf und hinderte mich am regelmäßigen Verdienst; meine geringen Ersparnisse und auch das, was mein Bruder mir wieder zurückgeschickt, waren bald aufgezehrt und ich sah mich gezwungen, eine möglichst billige Wohnung in der Vorstadt zu suchen; diese habe ich endlich hier gefunden.“ — „Es ist undankbar, ja hartherzig von Ihrem Bruder, daß er sich nicht um Sie kümmert.“ — „Ich ärgere ihm nicht, er hat früher immer ein Herz für mich gezeigt.“

So hatte hier auch die bitterste Noth die Liebe einer Schwester zu ihrem Bruder nicht zu erlösen vermocht!

Für mein Anerkennen, ihr eine Unterstützung vom Armenamte zu erwirken, danke sie bewegt und hat mir, ihren Bruder dabei zu schonen. Wie jämmerlich erschien mir jetzt dieser Bruder, jämmerlicher noch als seine Frau, die ihn hinderte, seinen Verpflichtungen einer nothleidenden Schwester gegenüber nachzukommen. Ich verabschiedete mich und handigte der Nachbarin eilige Kohlengettel ein mit der Bitte, die Einwohnerin an besonders kalten Tagen zu sich herüber zu nöthigen. Eine Stunde später schob ich einen Brief in den Briefkasten. Derselbe lautete:

Geschiedene Frau N.!

Soeben habe ich eine Wohnung verlassen, in welcher die bitterste Noth ihr Lager aufgeschlagen. Eine nahe Verwandte von Ihnen, Ihre Schwägerin Frau N. ist es, welche des Lebens Herbe seit einer Reihe von Jahren in seiner Bitterkeit tief empfunden. Sollen Sie hier dringend gebeten. Ehe ich mich jedoch für die Nothleidende bittend an das Armenamt wende, halte ich es für meine Pflicht, Sie von dem von mir beabsichtigten Schritte in Kenntniß zu setzen.

Geschiedene Frau N.!

N. N., Obmann des — Bezirks.

Dresden, d. 12. Januar 1894.

Andern Tages schon erhielt ich von dem Bruder der Nothleidenden eine kurze Notiz, dahinschneidend, daß für dieselbe ausreichend gesorgt werden solle. Nach Verlauf einer Woche fand ich die Wohnung geräumt. Die Nachbarin theilte mir mit, daß ein Herr das Hauslein mit sich genommen und die Mobilien einem Dienstmann übergeben habe. Wohin sie ihren Weg genommen, vermochte ich nicht in Erfahrung zu bringen. Verhüllt hätte ich nun nach Hause gehen können, wenn nicht einige Fragen mich unausweichlich beunruhigten hätten. „Wie ist es möglich gewesen“, so fragte ich in mir, „daß Du fast zwei Winter hindurch an einer Thüre hast vorübergehen können, hinter welcher das bitterste Elend sich schloß?“ Der Schalter, der am besten Fenster sich auf und ab bewegte, war es nicht der Arm der Noth, der sich einem Helfer bemerkbar zu machen suchte?

Wie oft schon mochte er auch vor meinem Auge gitternd sich erhoben haben, ohne in seiner Sprache von mir verstanden worden zu sein?

Wollen und Können, sie erscheinen eben auch auf dem Gebiete der Armenpflege selten vereint.

Verschiedenes

Einem jungen strebsamen Maschinenkünstler (Metallarbeiter), welcher sich selbstständig machen will, ist gute Gelegenheit geboten. Näb. C. Gaertner, Rischstraße 21. 11409

Jünger Mann

sucht sofort dätig. Mittagszeit. Gest. Offerten mit Preis unter A. S. 9 polierend Schönebergstraße. 11409

Man sucht die Vertheilung am Abonnement auf zwei gute Parquet-Plätze (nebeneinander) im Königl. Theater. Angebots unter Z. U. 418 an den Tagbl.-Verlag. 11416

Königliches Theater.

Ein Abteil Abonnement auf guten Plätzen abzugeben. Näb. Weidenstraße 68, 1 Tr. Ein Hotel 2. Parquet, Serie A, abzug. Tagblattverlag. 8. 11416

Theater-Abonnement.

Abzugeben zwei Abteil Abonnement 1. Ranggalerie des Hoftheaters. Näb. Weidenstraße 12, Part. 11416

Haarvermittlung bey. Dienstleistungen

gesucht von händl. Ehepaar (pers. Beamter) gegen billige Vergütung. Wohnung. Gest. Off. erb. W. V. 439 an den Tagbl.-Verlag. 11416

Auszüge

werden per Heftweise billig befoht. Näb. Weidenstraße 16, 1. Et. 11416

Jünger Kaufmann

empfiehlt sich zum Beirathen von Büchern oder sonst. schriftlichen Arbeiten. Offerten unter D. N. 26 an den Tagbl.-Verlag. 11416

Alle Tücher und Einrichtungsgegenstände werden gut und billig befoht. Weidenstraße 20, 1. Et. 11416

Wiedermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. Weidenstraße 16, 2. Et. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Lächende Schneiderin nimmt Wäsche an zum Waschen und Reinigen. Weidenstraße 43, hinter Part. 11416

Sehrathen besserer Parthien werden beschw. befoht. Offerten unter Z. N. 352 an den Tagbl.-Verlag. 11416

100. — auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter C. A. 3 an den Tagbl.-Verlag. 11416

Fräulein wünscht 1500 Mark zu leihen zu 5 % Jähren auf 4 Jahre zum 15. Septbr. oder 1. October 1897. Es kann jeden Monat Rückzahlung geleistet werden. Offerten unter W. V. 439 an den Tagbl.-Verlag. 11416

50 M. sofort zu leihen gesucht. Rückzahlung in kleinen Raten nach Vereinbarung. Offerten unter J. O. 3. 520 an den Tagbl.-Verlag. 11416

Unterricht

Buchführung, Schreiftreiben, Rechnen. Sehr gute Lehrkräfte. Näb. Donator. Victor'sche Frauenschule. Tannstraße 13. 6879

Wer erhebt gründlichen Unterricht in der einf. Buchführung? Off. mit Preisangabe unter O. O. 522 an den Tagbl.-Verlag. 11416

Unterricht in all. Fächern (auch i. Russ.)! Ferienkurs! Vorbereitung f. alle Klassen u. Examina. Abtheilungen! Vorles. Russ. spr. wissensch. Lehrer. Schulberg 6. 11416

Norddeutsche Dame, literarisch gebildet, gute Köchlerin für Einlinge und Bediente. Kapellenstraße 10, 2. 9959

Legons de franc. d'une jeune fr. Maritimstr. 8, 11. 1. 11416

Italienisch lehrgeübte Lehrerin (Ital.). Schwalbacherstraße 10, 2. r. Sprechzeit 3-6. 11416

Glavier-Unterr. gründl. v. H. W. Schmidt, Naderstraße 34, P. 10883

Vorzüglichen Clavier-Unterricht erst. Herrn. Hennig, Kap. Kammerm., Hofstraße 8, 2. 6067

Vorläufige Anzeige.

Deutsch-italienische Kunst-Gesang-Schule.

Beginn des Winter-Semesters: Donnerstag, den 16. September.

Neuanmeldungen bitte schriftlich an die Musikalienhandlung des Herrn Franz Schellenberg, Wiesbaden, Kirchgasse, zu richten. 11492

Eduard Saal, Gesangsprofessor.

Eröffnung

Haupt-Tanz-Kursus

Dienstag, den 5. October, Abends präcis 8½ Uhr, Nerostrasse 24.

G. Diehl, Hellmundstrasse 29, 1.

Meine Winterkurse für Weib, Dunt- und Goldstickerei beginnen

Dienstag, den 5. October.

Eintritt jeder Zeit. Aufzeichnen und Einrichten jeder Stickerei, auch für Nichtschülerinnen. Nur bestes Material.

Franz H. Schandua, Jahnsstraße 2, 2.

vom 1. October: Schwalbacherstraße 10, 1.

Fremden-Pensions

Pension „Grüßer Hof“, Geisbergstraße 8. Möbl. Zimmer von Mk. 1.50 an. Pension zu möglichen Preisen. 4119

Privat-Hotel Otto Horz, Geisbergstraße 24, möbl. Wohnungen mit Küche und einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Große Preise. Näb. Hotel Dahn. 11416

Pension Tannstraße 13, Geisbergstr. 1. 1. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bad, elektr. Beleuchtung, Heizung. 2827

Pension Becker, Tannstraße 14, eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension f. d. Wintermonate sehr preisw. zu verm. 6063

Ein Schüler findet in besserer Familie gute und billige Pension per Monat 50 Mk. Weidenstraße 3, 1. Et. 5824

Gemeiner. 19 (Villa Priese) möbl. im p. Woche 7-12 Mk. m. Pension. v. 3 Mk. p. Tag an. gr. G. Holst. d. elect. Bahn. 5744

Villa Paula, Gartenstrasse 20. Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. 5698

Miethgesuche

Eine Villa, ungefähr 10 Räume, zum 1. April 1898 zu miethen gesucht. Offerten unter F. F. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

per 1. October zu miethen von einer Familie mit nur einer Tochter eine Wohnung von 5-6 Zimmern mit Zubehör in gesunder windgeschützter Lage, am liebsten 1. Etage mit Balkon in Villa mit Garten. Offerten mit Preis erbeten unter N. A. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt sucht auf 1. Oct. oder später Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör, möglichst im Centrum der Stadt gelegen. Gest. Offerten unter T. T. 536 an den Tagbl.-Verlag. 6070

Eine Wohnung, 4 Zimmer, wenn möglich 2. Etage, in seiner Gegend, 1 Tr., nicht über 600 Mk. zum 1. October gesucht. Näb. Frau Kotsch, Kosselstraße 2, 1. 11416

Weitere ruhige Frau sucht einm. möbl. Zimmer mit bgl. Pension sofort. Näb. Kosselstraße 16, Part. 11416

Herr Wenzel.	
5. Ouverture zu „Tannhäuser“	Wagner.
6. Volkslieder, Walzer	Joh. Strauß
7. Fantasie aus „Robert der Teufel“	Meyerbeer.
8. Les Chasseresses, Prélude a. d. Sylvia-Suite	Debües.